

Was Familien mit behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen brauchen

„Das Erste, das der Mensch im Leben vorfindet, das Letzte, wonach er die Hand ausstreckt, das Kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie.“

So hat Adolph Kolping (1813-1865) einst den Stellenwert der Familie beschrieben. Heute, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, hat die Familie trotz ihrer verschiedenen Formen und Ausprägungen wie Kernfamilie, Einelternfamilie oder Patchwork-Familie noch immer eine wichtige Position in der Gesellschaft inne, doch bedarf sie immer mehr der Unterstützung. Dies hat auch die Politik erkannt. Politik für Familien wird heute zunehmend als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden, die in die Sozial-, Gesundheits-, Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Finanzpolitik hineinwirkt.

Familien mit behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen benötigen in besonderem Maße gesellschaftliche Solidarität. Und sie brauchen Wertschätzung und Verständnis für ihre besondere Situation. Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung greift dies auf und fordert eine besondere Aufmerksamkeit für Familien mit behinderten Kindern.

Die Fachtagung will Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen mit Fachkräften aus der Behindertenhilfe sowie mit Vertreter/innen aus Verwaltung und Politik zusammenbringen. Diskutiert werden die spezifischen Bedingungen des Alltags von Menschen mit Behinderungen und daraus resultierende gesellschaftliche Handlungsanforderungen. Es geht darum, einen Rahmen dafür zu bieten, dass Menschen mit Behinderungen ihre Erwartungen, Forderungen und Wünsche formulieren können – an Politik, Verwaltung und Gesellschaft. Zu achten ist dabei auch auf die Belange der Angehörigen, denn sie leisten nicht selten einen beträchtlichen Teil der Versorgung des behinderten Familienmitglieds.

Wir laden Sie herzlich ein!

Zur Teilnahme

Tagungskosten

Tagungsbeitrag 25,00 €
inkl. Mittagessen und Kaffee/Tee

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Geschäftsstelle –
Referats-Assistenz: Marion Gehrmann
Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart,
Telefon +49 711 1640 727, Telefax +49 711 1640 827
E-Mail: gehrmann@akademie-rs.de

Die Anmeldung zur Tagung erbitten wir schriftlich (Anmeldekarte, Fax, E-Mail) spätestens bis zum 11.09.2010. Die Anmeldung gilt als angenommen, wenn sie nicht kurz nach Anmeldeschluss eine Absage erhalten. Bitte kommen sie nicht unangemeldet zur Tagung! Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 12. – 20.09.2010 (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungszentrum und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Tagungszentrum Hohenheim –
Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart
Telefon +49 711 451034 600, Telefax +49 711 451034 898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6) bis Möhringen, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Bei Anreise mit der S-Bahn aus Richtung Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U3 gewechselt werden. Von der Stadtbahn-Endstation sind es noch etwa 300 Meter zu Fuß – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich (Kreisverkehr) die Hauptstraße überqueren, dann nach wenigen Metern rechts ab in die Paracelsusstraße.

AutofahrerInnen, die über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt „Stuttgart-Hohenheim“ in Richtung Plieningen (aus Richtung Karlsruhe Anreisende: 400 m nach dem Ortsschild „Stuttgart-Plieningen“ scharf links in die Filderhauptstraße abbiegen). Sie bleiben auf der Filderhauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr an der „Wirtschaft zur Garbe“ mit der Abzweigung „Universität Hohenheim“. Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen. Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie ca. 15 Auto-Minuten.

Das Tagungszentrum ist stufenlos (Rampe) zugänglich. Ein Rollstuhlfahrer-WC ist vorhanden.

Was Familien mit behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen brauchen

21. September 2010
Stuttgart-Hohenheim



Landesverband für
Körper und
Mehrfachbehinderte
Baden-Württemberg e.V.



Akademie der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Programm

9.15 Uhr

Anreise und Stehkafee

9.55 Uhr

Begrüßung und Einführung

Dr. Manfred W. Lallinger

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

10.00 Uhr

Leben in einer außergewöhnlichen Situation – Besonderheiten, Ressourcen und Bedürfnisse im familiären Leben mit einem behinderten Kind

Dr. Andreas Eckert, Köln

11.00 Uhr

Leben mit einem behinderten Kind

Christine Rudolf MdL, Freiberg am Neckar

11.30 Uhr

Pause mit Kaffee und Tee

11.45 Uhr

Bürokratie abbauen – Familien mit behinderten Kindern entlasten

Henrik Riedel, Gütersloh

12.20 Uhr

Auf dem Weg zur familienfreundlichen Gemeinde

Erich Stutzer, Stuttgart

12.45 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Foren

Forum 1:

Mütterwerkstatt – Mütter behinderter Kinder vernetzen sich

Gabriele Kall, Aachen u. Gertrud Zürrlein, Würzburg

Forum 2:

Großeltern – ruhender Pol in stürmischen Zeiten

NN

Forum 3:

Getrennte Wege – alleinerziehende Mütter und Väter mit behinderten Kindern

Sigrid Grantner, Stuttgart

Forum 4:

Familie mit behinderten Pflegekindern

Heinz Kuhn, Lahr

16.00 Uhr

Pause mit Kaffee und Tee

16.15 Uhr

Ausblick

Jutta Pagel-Steidl, Stuttgart

16.20 Uhr

„Ich schlag‘ mich schon durch“

Dr. Tilman Kleinau, Stuttgart

16.45 Uhr

Ende der Veranstaltung

Verantwortliche Leitung

Dr. Manfred W. Lallinger M.A.

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Jutta Pagel-Steidl

Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte Baden-Württemberg e.V.

Referentinnen und Referenten

Dr. Andreas Eckert

Diplom-Heilpädagoge, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut, Dozent an der Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Sigrid Grantner

Verband Alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Erich Stutzer

Leiter Familienforschung beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg

Gabriele Kall

Vorsitzende des Landesverbands NRW für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V.; Leiterin der Mütterwerkstatt im Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V.

Dr. Tilman Kleinau

Freier Übersetzer, Buchautor, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Contergangeschädigter in Stuttgart

Heinz Kuhn

Vorsitzender des Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte Lahr e.V. und Vertrauensperson des Bundesverbandes behinderter Pflegekinder e.V.

Henrik Riedel

Projekt Manager Programm Zukunft der Beschäftigung, Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh

Christine Rudolf

Politologin und Landtagsabgeordnete, Mutter eines behinderten Sohnes

Gertrud Zürrlein

Vorstandsmitglied der Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte Würzburg e.V.; Leiterin der Müttergruppe Würzburg